

Februar/ März 2025

42. Ausgabe



„Altar Benndorf“

Gemeindenachrichten für die Ev.-Luth Kirchgemeinden

Altmöritz
Benndorf
Bocka
Bubendorf
Elbisbach

Eschefeld
Flößberg
Frohburg
Gnandstein
Greifenhain

Kohren-Sahlis
Nenkersdorf
Neukirchen
Prießnitz
Roda

Rüdigsdorf
Schöнау
Wyhra
Zedtlitz

Liebe Leserin,
lieber Leser,

was bleibt Ihnen von Weihnachten? Mir ist ein Gedanke oder besser ein Wort hängengeblieben: Zuversicht. Ja – genau dies wünsche ich mir in der heutigen Zeit. Das ist doch die Botschaft von Weihnachten: Dass wir trotz aller schwierigen Situation getrost und zuversichtlich in die Zukunft gehen und uns nicht von den Hasspredigern, den Spaltern, den Kriegsführern, den Klimaleugnern oder, wie es eine schwäbische Hausfrau mal so schön gesagt die „Die von der 7. Bitt...“, die im Vaterunser heißt: „Erlöse uns von dem Bösen“ – die Zukunft nehmen lassen.

Zuversicht – das ist auch Thema dieser neuen Ausgabe der ZUSAMMENKUNFT KIRCHE. Was können wir durch unser Essen zum Klimaschutz beitragen, ist das Thema des nächsten Salongesprächs. Oder die neue Fastenaktion „7 Wochen ohne“ steht unter dem Motto: „Luft holen! Sieben Woche ohne Panik.“ Auch da geht es darum, Zuversicht zu trainieren. Oder der Weltgebetstag der Frauen, bei dem jedes Jahr voller Vertrauen und Zuversicht um Frieden

gebetet wird mit Frauen überall in der Welt – in diesem Jahr mit den Frauen von den Cook-Inseln. Und Zuversicht soll und muss auch beim Zusammenschluss unseres Kirchspiels zu dem neuen großen Kirchspiel „Geithain-Frohburg-Lunzenau“ im Mittelpunkt stehen, was Pfarrer Markus Helbig mit dem Satz zusammenfasst: „Ich denke, dass wir enorm viel voneinander lernen können.“ Und Hendrik Pröhl ergänzt: „Wir sind bunt und vielfältig und doch beieinander.“

Lasst uns also geprägt von Weihnachten zuversichtlich in das neue Jahr gehen, denn „Fürchtet euch nicht, euch ist heute der Heiland geboren.“ In diesem Sinn viel Vergnügen bei der Lektüre der neuen Ausgabe von ZUSAMMENKUNFT KIRCHE. Vielleicht treffen wir uns bei der ein oder anderen Veranstaltung oder bei dem ein oder anderen Gottesdienst.

Seien Sie Gott befohlen

Ihr Peter Ruf

Geistlicher Impuls 3



Gottesdienstplan 4

**Veranstaltungen
mit Rückblick 8**

Informatives 16

**Gemeindeleitung
Personelles 19**

**Serie :
neues Kirchspiel 22**



Bereich Frohburg 26

Bereich Kohren 32

Bereich Prießnitz 35

Kinderseite 37

**Termine
(Gruppen & Kreise) 38**

**Termine
(Kinder & Jugend) 40**

**Termine
(Kirchenmusik) 41**



**Ansprechpartner &
Erreichbarkeit 42**

**Bankverbindungen
& Impressum 44**

Prüft alles und behaltet das Gute!

Gedanken zur Jahreslosung 2025 - 1. Thessalonicherbrief 5,21

Beim Lesen der diesjährigen Jahreslosung 2025 musste ich zuerst an den 11. September 2024 denken, als plötzlich mitten in der Nacht die Carolabrücke in Dresden einstürzte. Gott sei gedankt, dass niemand zu Schaden kam. Zuerst wurden die Prüflingenieure gefragt, warum sie die Brücke nicht gesperrt hatten. Sie hatten diese Brücke schon mehrfach geprüft, aber offensichtlich nicht das Risiko berechnet. Mit dem neuen Prüfmaßstab wurden und werden weitere Brücken gesperrt. Von daher ist alles klar mit der Jahreslosung: Prüft alles und behaltet das Gute! Aber was ist der Maßstab für das Gute? – Viele junge Leute tragen heute ein Armband mit den Buchstaben **W.W.J.D.** – Diese Abkürzung steht für „What would Jesu do?“ – („Was würde Jesus tun?“). Sie wollen sich daran erinnern, sich bei allem, was sie tun, zu prüfen, wie Jesus Christus in dieser Situation reagieren, handeln oder denken würde. Diese Frage ist keine neue Erfindung. Schon vor fast 100 Jahren begleitete den evangelischen Theologen Martin Niemöller diese Lebensfrage: „Was würde Jesus dazu sagen?“ 1938 kam er wegen seiner Einstellung zum Nationalsozialismus ins Konzentrationslager Sachsenhausen.

In allen Begegnungen, bei allen Entscheidungen überprüfte er „Was würde Jesus dazu sagen?“ Wie würde er sich entscheiden? Was würde er tun? Die Frage war für Martin Niemöller Korrektiv und Leitlinie, alles Gegebene noch einmal aus dem Blickwinkel Jesu zu prüfen. Also nicht nur fromm reden, sondern alles prüfen und das Gute behalten und es auch tun. So schreibt

Paulus einige Verse vorher: „Seht zu, dass keiner dem anderen Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit dem Guten nach, füreinander und für jedermann.“ (1. Thess 5,15) Das gelingt nicht immer. Aber wir können Gottes Hilfe in Anspruch nehmen. Und seine Vergebung. Gott will Gutes in uns bewirken. – Noch ein praktisches Beispiel für das Prüfen und das Gute behalten: Als junge Theologen haben wir in den 90iger Jahren verschiedene Gewänder geprüft und die Mantelalbe mit Stola als die beste Form befunden, um die Vielfarbigkeit unseres christlichen Glaubens sichtbar zum Ausdruck zu bringen. In unseren Gemeinden ist sie mittlerweile so bekannt, dass ich schon erklären muss, warum ich mal einen schwarzen Talar trage.

Auf dem Titel sehen Sie den Benndorfer Altar, wie Maria das Jesuskind trägt. Das sollte das Prüfkriterium sein für unsere Entscheidungen: Jesus, der Christus.

Ich wünsche uns Gottes Segen für 2025, wenn wir die Dinge prüfen und das Gute behalten.

Ihr Pfarrer Michael Tetzner


Gemeinsamer Gottesdienst des neuen Ev.-Luth. Kirchspiels Geithain-Frohburg-Lunzenau

02.02.25




16 Uhr in jeder Kirche im Kirchspiel - kurze Andacht
17 Uhr in der Nikolaikirche in Geithain - Gottesdienst
nähere Informationen siehe S.8

Fr, 07.02.25	17.00 Uhr	Benndorf	AbendGD (Diakonin Christine Ruf)
So, 09.02.25 4. So v.d. Passionszeit	"Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern." Ps 66,5		
	8.45 Uhr	Greifenhain	Gottesdienst (Pfr. Michael Tetzner)
	10.15 Uhr	Gnandstein	Gottesdienst (Lektorin Petra Rech)
		Neukirchen	Gottesdienst (Diakonin Christine Ruf)
		Prießnitz	Gottesdienst (Lektor)
		Flößberg	Gottesdienst (Pfr. Michael Tetzner)
Fr, 14.02.25	17.00 Uhr	Eschefeld	AbendGD (Pfr. Hendrik Pröhl)
So, 16.02.25 Septuagesimä	"Wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit." Dan 9,18		
Koll: Besondere Seelsorgedienste	8.45 Uhr	Schönau	Gottesdienst (Lektorin Petra Rech)
		Bocka	Gottesdienst (Pfr. Hendrik Pröhl)
	10.15 Uhr	Roda	Gottesdienst (Lektorin Petra Rech)
		Zedtlitz	Gottesdienst (Pfr. Hendrik Pröhl)
		Elbisbach	Gottesdienst (Lektor)
Fr, 21.02.25	17.00 Uhr	Frohburg	Gottesdienst (Pfr. Michael Tetzner)

Gottesdienstübersicht Feb/März' 25

So, 23.02.25 Sexagesimä	"Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht." Hebr 3,15		
	8.45 Uhr	Benndorf	Gottesdienst (Pfr. Michael Tetzner)
	10.15 Uhr	Prießnitz	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Michael Tetzner) 
		Wyhra	Gottesdienst (Diakonin Christine Ruf)
		Kohren-Sahlis	Gottesdienst (Pfr. Hendrik Pröhl)
Fr, 28.02.25	17.00 Uhr	Kohren-Sahlis	AbendGD zur KonfiRZ (Pfr. Pröhl & Pfr. Tetzner)
So, 02.03.25 Estomihi	"Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschenohn." Lk 18,31		
Koll: Missionarische Öffentlichkeitsarbeit	8.45 Uhr	Elbisbach	Gottesdienst (Pfr.i.R. Thomas Mallschützke)
	10.15 Uhr	Greifenhain	Gottesdienst (Pfr.i.R. Thomas Mallschützke)
		Altmörbitz	Gottesdienst (Pfr. Hendrik Pröhl)
		Bubendorf	Gottesdienst (Diakonin Christine Ruf)
		Flößberg	Gottesdienst (Lektor)
Mi, 05.03.25	17.00 Uhr	Roda	Gottesdienst (Pfr. Hendrik Pröhl)
	18.30 Uhr	Gnandstein	Gottesdienst (Pfr. Hendrik Pröhl)
Fr, 07.03.25	14.00 Uhr	Neukirchen	Weltgebetstag (Steffi Bauer)
	19.00 Uhr	Frohburg	Weltgebetstag (Diakonin Christine Ruf)
		Kohren-Sahlis	Weltgebetstag (Ines Barthel)

Barrierefreier Zugang in den Kirchen: Neukirchen, Eschefeld, Flößberg, Frohburg, Greifenhain, Kohren-Sahlis, Nenkersdorf, Prießnitz, Roda

So, 09.03.25			
Invocavit "Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre." 1. Joh 3,8b			
	8.45 Uhr	Nenkersdorf	Gottesdienst (Pfr. Hendrik Pröhl)
	10.15 Uhr	Bocka	Gottesdienst (Sup. Jochen Kinder)
		Neukirchen	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Hendrik Pröhl) 
		Prießnitz	Gottesdienst (Lektor)
		Eschefeld	Gottesdienst (Diakonin Christine Ruf)
Fr, 14.03.25	17.00 Uhr	Benndorf	AbendGottesdienst (Diakonin Christine Ruf)
So, 16.03.25			
Reminiscere "Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren." Röm 5,8			
Koll: Arbeitslosendarbeit	8.45 Uhr	Kohren-Sahlis	Gottesdienst (Pfr. Hendrik Pröhl)
	10.15 Uhr	Flößberg	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden (Pfr. Michael Tetzner & Pfr. Hendrik Pröhl)
		Wyhra	Gottesdienst (Lektorin Renate Raake)
	10.30 Uhr	Frohburg	Familienkirche mit anschl. Kirchencafé (Gem.pädagogin Claudia Tetzner) 
Fr, 21.03.25	17.00 Uhr	Eschefeld	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden (Pfr. Michael Tetzner & Pfr. Hendrik Pröhl)
So, 23.03.25			
Okuli "Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes." Lk 9,62			
	8.45 Uhr	Schönau	Gottesdienst (Pfr. Michael Tetzner)
		Bubendorf	Gottesdienst (Pfr. Hendrik Pröhl)
	10.15 Uhr	Roda	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Michael Tetzner) 
		Gnandstein	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden (Pfr. Hendrik Pröhl)
		Elbisbach	Gottesdienst (Lektor)

Fr, 28.03.25	17.00 Uhr	Frohburg	AbendGottesdienst (Lektorin Petra Rech)
So, 30.03.25 Lätäre	"Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht." Joh 12,24		
Koll: Luth. Weltdienst	8.45 Uhr	Benndorf	Gottesdienst (Pfr.i.R. Thomas Mallschützke)
		Kohren-Sahlis	Gottesdienst
	10.15 Uhr	Prießnitz	Gottesdienst (Pfr.i.R. Thomas Mallschützke)
		Zedtlitz	Gottesdienst (Lektorin Renate Raake)

Barrierefreier Zugang in den Kirchen: *Neukirchen, Eschefeld, Flößberg, Frohburg, Greifenhain, Kohren-Sahlis, Nenkersdorf, Prießnitz, Roda*

Monatsspruch Februar 2025

**Du tust mir kund
den Weg zum Leben.**

Psalm 16,11



Monatsspruch März 2025

**Wenn bei dir ein Fremder
in eurem Land lebt,
sollt ihr ihn
nicht unterdrücken.**

Levitikus 19,33



Evangelisch-Lutherisches **KIRCHSPIEL**



G E I T H A I N
F R O H B U R G
L U N Z E N A U

Gemeinsamer Gottesdienst des Kirchspiels

Geithain-Frohburg-Lunzenau

Sonntag, 2. Februar 17:00 Uhr, Nikolaikirche Geithain: Wir feiern den Zusammenschluss zum neuen Kirchspiel mit einem gemeinsamen Gottesdienst in Geithain. Wir – das sind - alle Gemeinden, alle Pfarrern des Kirchspiels und unser Superintendent. Kommen Sie also dazu – **SIE sind Teil des neuen Kirchspiels.**

Unsere Idee für den Gottesdienst: **In jeder Kirche im Kirchspiel treffen sich die Menschen vor Ort 16:00 Uhr** oder 16:15 Uhr - je nach Entfernung zu Geithain - und hören ein Wort der Bibel, sprechen ein Gebet, singen vielleicht auch miteinander ein Lied und **starten dann gemeinsam nach Geithain.** *Achten Sie bitte auf die Aushänge in den Schaukästen vor Ort.

Und wer nur vor Ort dabei sein kann, hat an diesem Tag auch diese Gemeinschaft unter Wort und Gebet erlebt. Aus jeder Kirche bringt die Gemeinde einen Leuchter mit nach Geithain und dann wird der Altarraum in Geithain von jeder Kirche ein Lichtzeichen zeigen.

Wir bereiten einen Entwurf für die Zusammenkunft vor Ort vor. Bitte helfen Sie uns, machen Werbung für beides - vor Ort und in Geithain - und sprechen miteinander die Möglichkeiten für Fahrtgemeinschaften ab. Bitte planen Sie auch ausreichend Zeit für das Ankommen in Geithain (Parkplatz Altenburger Straße, unterhalb der Kirche) ein. HP

Treffpunkt am 02.02.25

16 Uhr in jeder Kirche unseres neuen Kirchspiels zu einer kurzen Andacht

Gemeinsame Fahrt zur Nikolaikirche in Geithain

Wer eine Mitfahrgelegenheit benötigt, meldet sich bitte im Gemeindebüro oder wendet sich an die jeweilige Kirchengemeindevertretung.

17 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst

Klimaschutz beginnt auf dem Teller

Salongespräch zum Thema Gesunde Ernährung

Dienstag, 11. Februar ab 15 Uhr, Heimvolkshochschule Kohren-S.
Herzliche Einladung zum nächsten Salongespräch in der Heimvolkshochschule. Im Mittelpunkt steht das Thema „Gesunde Ernährung im Spannungsfeld von Klima- und Umweltschutz“. Das Salongespräch beginnt um 15 Uhr mit gemütlichem Zusammensein bei Kaffee und Kuchen. Ab 16 Uhr steht dann das Thema im Mittelpunkt.

Die Art und Weise, wie wir unsere Lebensmittel produzieren, einkaufen und konsumieren, hat erhebliche Auswirkungen auf unsere Umwelt und das Klima. Doch wie können wir gesunde Ernährung und nachhaltige Lebensweise miteinander verbinden? Und wie können wir im Alltag achtsamere Entscheidungen treffen, die sowohl unserer Gesundheit als auch der Umwelt zugutekommen?



Bild von Bernadette Wurzingler auf Pixabay

Gemeinsam möchten wir diesen Fragen nachgehen und dabei Themen wie regionale und saisonale Ernährung, die Reduktion von Lebensmittelverschwendung und die Rolle pflanzenbasierter Kostmodelle beleuchten. Gleichzeitig soll Raum für Diskussio-

nen bleiben: Was können wir als Einzelne tun? Wie schaffen wir die Balance zwischen Genuss und Verantwortung? Sie werden auch zu einer Kostprobe verschiedener vegetarischer und veganer Brotaufstriche eingeladen. Referentin ist Manuela Kolster, Referentin für Umwelt und ländliche Entwicklung. Bei ihr bekommen Sie auch weitere Informationen zum Thema (E-Mail: manuela.kolster@hvhs-kohren-sahlis, Telefon: 034348/839912) Manuela Kolster



Führerschein für die Ehe

Seminar für alle, die Hochzeit planen

Freitag, 28. Februar und 7. März, 19.30 Uhr, Kirchschule Ossa: Für alles gibt es einen Führerschein, nur für die Ehe nicht! Deshalb bietet das Ev.-Luth. Kirchspiel Geithain - Froburg - Lunzenau für alle, die in diesem Jahr heiraten möchten, ein Eheseminar an. Am 28.02. und am 07.03.2025 wird dazu um 19.30 Uhr herzlich in die Kirchschule Ossa, Ossa 13, 04643 Geithain eingeladen. Zum ersten Termin gibt es einen gemütlichen Filmabend und zum zweiten Termin werden wir besprechen, was die Bibel zur Ehe sagt und was eine christliche Ehe von einer Ehe ohne Gott unterscheidet. Alle sind herzlich eingeladen – mit oder ohne Kircheng Zugehörigkeit. Wegen der Vorbereitung erbitten wir eine Anmeldung bei Pfr. Johannes Möller unter Tel. 0176 346 456 34.

„Nomen est omen“ - Herkunft und Bedeutung von Namen

9. Fachtag für Ortschronisten und Heimatforscher

Samstag, 1. März, 10 bis 16 Uhr, Heimvolkshochschule Kohren-Sahlis:

Die Herkunft und Bedeutung von Namen steht im Mittelpunkt des 9. Fachtag für Ortschronisten und Heimatforscher. Er wird veranstaltet vom Sächsischen Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V. in Kohren-Sahlis.

Die spannende Welt der Familien-, Orts- und Flurnamen unter dem Motto „Nomen est omen“ (= Der Name ist ein Zeichen) ist das zentrale Thema des Fachtags. Den Auftakt bildet ein inspirierender Vortrag von Prof. Dr. Jürgen Udolph, der die Erforschung von Familiennamen näher beleuchtet. Anschließend laden vier praxisorientierte Werkstätten dazu ein, unter fachkundiger Anleitung neue Methoden

und Ansätze für die eigene Forschungsarbeit zu entdecken.

Die Veranstaltung richtet sich an ehrenamtliche Ortschronisten, Heimatforscher und Geschichtsinteressierte. Nutzen Sie die Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung!

Anmeldung bis zum 20. Februar 2025 unter <https://www.slk-miltitz.de/heimatforschung.html>. Bei Fragen steht Ihnen Claudia Vater unter 034344 64810 oder heimatforschung@slk-miltitz.de gern zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Das Vergangene - Basis für das Neue

Gottesdienst zum Aschermittwoch

Mittwoch, 5. März, 17:00 Uhr in Roda und 18:30 Uhr in Gndstein: Zu besonderen Gottesdiensten zu Aschermittwoch laden wir Sie herzlich ein. „Am Aschermittwoch ist alles vorüber“ – so heißt er vor allem in Redewendungen aus katholischen Landstrichen. In der öffentlichen Wahrnehmung kommt Aschermittwoch sonst kaum noch vor. Doch der Frühjahrsbußtag gehört zum Jahreskreis der Evangelischen Kirche. Seit 1996 wird er in Sachsen am Mittwoch am Beginn der Passionszeit begangen - also Aschermittwoch gibt's auch bei uns.

Wir begehen den Tag mit zwei Gottesdiensten am Abend in Roda und Gndstein. Ein besonderes Element des Gottesdienstes ist die Segnung mit Palmasche. Dabei wird auf Handrücken oder Stirn ein Kreuz aus Asche gezeichnet. Hierin wird deutlich, dass unser Verstehen auch über das „Begreifen“, die Berührung geht. So, wie auch das mit Wasser gezeichnete Kreuz bei der Taufferinnerung oder das

NOMEN EST OMEN

Bedeutung und Herkunft von Namen

9. FACHTAG
für Ortschronisten
und Heimatforscher

Wir freuen
uns auf Ihre
Anmeldung!

Sonnabend
1. März 2025
10–16 Uhr





mit Salböl bei einer Salbung noch lange fühlbar nachwirkt, ist dies auch beim Aschekreuz etwas, was auf und vielleicht sogar unter die Haut geht.

Die Asche steht für das, was zurückbleibt, aber eben auch die Basis für das schafft, was neu aufgehen will. Die früheren Bauern wussten, wie sie mit Holzasche ihre Böden verbesserten, weil sie mit ihren Mineralien dem Boden vieles zurückgab. Allerdings gilt das nur, wenn diese schadstofffrei ist. Vielleicht liegt auch in dieser Einschränkung ein wesentlicher Impuls für diesen Bußtag im Frühjahr: Welche Altlasten liegen auch in dem, was wir vermeintlich entsorgt haben? HP

„Wunderbar geschaffen“

Frauen von der Cook-Inseln gestalten Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 7. März an verschiedenen Orten: Woran erkennt man den Weltgebetstag der Frauen? An: Kreativer Gottesdienstgestaltung, politischem Engagement für Frauenrechte weltweit. Jede und jeder kann ihre und seine Talente und Interessen einbringen und sich intensiv mit spirituellen, religiösen und gesellschaftlichen Fragen beschäftigen, es werden Lieder, Tänze und leckeres Essen aus aller Welt ausprobiert. Wir laden dazu herzlich ein, ökumenisches Miteinander zu erleben.

Der nächste Weltgebetstag wurde von Frauen aus den Cook-Inseln vorbereitet und findet weltweit am 7. März 2025 statt, „Wunderbar geschaffen!“, so lautet das biblische Motto aus Psalm 139.

Die Cookinseln sind eine Gruppe von 15 Inseln im Südpazifik und auf den ersten Blick ein Tropenparadies. Der Tourismus ist der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 dort lebenden Menschen. Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90 Prozent der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache und verbinden diese mit den Aussagen des Psalms 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung zu teilen. Da es der Tradition nach nicht üblich ist, Probleme, Schwächen oder gar Ängste zu zeigen und darüber zu sprechen, finden sich Schattenseiten nur zwischen den Zeilen der Liturgie. Eines der brennendsten Themen ist das große Problem der häuslichen und sexuellen Gewalt gegen Frauen und Mädchen sowie die Bedrohung der „wunderbar geschaffenen“ Inseln durch steigende Meeresspiegel und geplanten Tiefseebergbau. Die Kostbarkeit der Schöpfung muss entdeckt werden, damit wir mit unseren Gaben und Talenten der Welt dienen und zum Segen werden können.

Der Weltgebetstag findet an verschiedenen Orten in unserem Kirchspiel statt.



Weltgebetstag



Cookinseln

7. März 2025

wunderbar geschaffen!

Wir laden zu folgenden Veranstaltungen **am 7. März 2025** herzlich ein:

- **14:00 Uhr Neukirchen**
unter der Leitung von Steffi Bauer
- **19:00 Uhr Frohburg**
mit Christine Ruf und
der Weltgebetstags-Band
- **19:00 Uhr Kohren-Sahlis**
unter der Leitung von Ines Barthel

Im Rahmen der monatlichen **ökumenischen Abend(mahl)zeit** wollen wir uns **am 11. Februar um 19 Uhr in Frohburg** kulinarisch und thematisch auf den Weltgebetstag einstimmen.

Hierzu laden wir Sie herzlich ein.
Petra Rech

(Quelle: <https://weltgebetstag.de/aktueller-wgt/cookinseln>)

Hinweis für Kohren: Am 19.2. 25 um 19.00 Uhr findet in Kohren-Sahlis in Verbindung mit dem Frauenkreis der Vorstellungsabend für den Weltgebetstag statt. Gleichzeitig verteilen wir wieder die Aufgaben und Rezepte. Dazu sind Alle herzlich eingeladen.
Ines Barthel/ 0176 67094646

Choräle im neuen Gewand

Musikabend in Geithain

Freitag, 14. März und Samstag, 15. März, jeweils 19 Uhr, Luthersaal Geithain: Zwei Musikabende finden im Luthersaal in der Leipziger Straße 29 in Geithain statt. Es musizieren Nico Klisch (Saxophon, Klarinetten), Janko Bellmann (Piano), Frank Heinig (Flügelhorn, Trompete) und Thomas Noack (Gitarre). Es erklingen Choräle im jazzigen Gewand, Swing, Bossa u.a. Der Eintritt ist frei. Eine Kollekte wird am Ausgang gesammelt. (JaBe)

„Wachet und betet...“

Andachten zur Passionszeit

Samstags in der Passionszeit jeweils 18 Uhr in verschiedenen Orten: In den Wochen zwischen dem Aschermittwoch und dem Karfreitag lesen wir an jedem Samstagabend um 18:00 Uhr einen Abschnitt aus der Passionserzählung (in diesem Jahr nach Matthäus, Kapitel 26-27). Die Andacht ist als Reihe gedacht - wer alle sechs Andachten mit vollzieht, hat so einen ganzen Abschnitt der Bibel

gelesen bzw. gehört. Natürlich kann das auch jede/r für sich selbst organisieren. In unserem Gesangbuch (sächsische Ausgabe) sind die Abschnitte der Lesung unter Nummer 790 zusammengestellt. Sie sind herzlich eingeladen, auch wenn die Passionsandacht nicht in Ihrer Gemeinde angesetzt ist. An folgenden Orten finden die **Andachten jeweils um 18 Uhr** statt:

- **8. März in Gnadstein**
- **15. März in Zedtlitz,**
- **22. März in Kohren-Sahlis,**
- **29. März in Altmöritz,**
- **5. April in Neukirchen**
- **12. April in Bocka**

Foto: Erwin Wodicka



Auf deinem Weg

Jugendkreuzweg in diesem Jahr in der Region Wurzen

Freitag, 11. April (Karfreitag): „Auf deinem Weg“ ist das Motto des diesjährigen ökumenischen Jugendkreuzwegs. Für den Kirchbezirk Leipziger Land findet er in diesem Jahr in der Region Wurzen statt. Nähere Informationen standen bis zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Demnächst finden Sie unter www.evjuleila.de weitere Informationen. Dort findet ihr auch immer die aktuellen Informationen zu Rüstzeiten für Jugendliche und andere Angebote der Evangelischen Jugend im Landkreis Leipzig.

Franziska Möller

Freude am generations- übergreifenden Miteinander

Gemeinde- und Familienfreizeit des Kirchspiels

Herzliche Einladung zur **Gemeinde- und Familienfreizeit vom 24.-27. April**. Sie findet im Martin-Luther-King-Haus Schmiedeberg im Osterzgebirge statt. Es stehen 70 Plätze zur Verfügung. Mitfahren kann jede und jeder,



der Freude an Gemeinschaft und am herzlichen Miteinander hat: Familien mit Kindern, Großeltern mit Enkeln, Erwachsene mit Patenkindern, Jugendliche, Ehepaare, Einzelpersonen... Ganz besonders sind auch Interessierte aus dem bisherigen Kirchspiel Kohrener Land-Wyhratal eingeladen, sich anzumelden. Für Kinder und Jugendliche gibt es Fördermöglichkeiten der Landkreise und des Landesjugendpfarramtes. Die genauen Kosten für das verlängerte Wochenende werden ermittelt und sind dann aus dem Anmeldeflyer ersichtlich. Bei uns gilt: Am Geld soll eine Anmeldung nicht scheitern. Wir finden eine Lösung! Bitte spricht Pfr. Johannes Möller bei Anmeldung daraufhin an. Der Anmeldeflyer wird voraussichtlich im Februar auf der Homepage unseres Kirchspiels unter www.kirche-geithain.de veröffentlicht.

Franziska Möller

Ein Ort der religiösen Toleranz und kulturellen Vielfalt

Frauenreise nach Herrnhut

Das Ev.-Luth. Kirchspiel Geithain - Frohburg - Lunzenau lädt zu einer Freizeit für Frauen **vom 31. August bis 6. September** zum Weltkulturerbe nach Herrnhut ein. Herrnhut wurde 1722 als Zufluchtsort von Glaubensflüchtlingen aus Böhmen und Mähren gegründet. Unter dem Einfluss von Graf Zinzendorf entwickelte sich bald ein eigenes religiöses Gemeinwesen, das sich durch religiöse Toleranz, missionarischer Begeisterung und kulturelle Vielfalt auszeichnet.

Im Gäste- und Tagungshaus Komenský der Evangelischen Brüder-Unität ist die Unterkunft. Das Haus bietet modernen Komfort und einen großen Garten. Die Zimmer sind geschmackvoll eingerichtet und alle mit Aufzug erreichbar. Untergebracht sind wir in Einzel- oder Doppelzimmer mit Dusche und WC.



Herrnhut ist die Muttersiedlung und Sitz der heute weltweit tätigen Brüdergemeine. Sie zeichnet sich durch besondere soziale Strukturen aus, die sich auch in der Architektur und der Stadtanlage widerspiegelt. Seit Sommer 2024 ist es UNESCO Weltkulturerbe. Dieses besondere Gemeinwesen kennenlernen, die Umgebung mit Zittau, Oybin und Bautzen zu erforschen - das sind Ziele dieser Reise. Und wie immer wollen wir alles mit Nahverkehr erkunden.

Leitung der Freizeit und Reiseführung haben Christine Ruf, Diakonin, und Peter Ruf, Journalist. Es kostet voraussichtlich 750 Euro im Einzelzimmer und 660 Euro im Doppelzimmer. Im Preis inbegriffen sind die Reise mit der Bahn, Koffertransfer, Halbpension, Tagesausflüge, Führungen, Eintrittsgelder sowie die Betreuung. Die endgültigen Preise können erst im März 2025 ermittelt werden. PeRu

Wunder der Weihnacht

17 Krippenspiele im Kirchspiel

In 17 unserer Kirchen wurden am Heiligen Abend Christvespern mit Krippenspiel gefeiert, in einer Kirche schon am 4. Advent. Pro Spiel waren 6 bis 25 Krippenspieler/innen beteiligt - das ist zusammengerechnet schon eine ganze, große Weihnachts-Gottesdienst-Gemeinde. Und alle, die den Text von Maria, einem Hirten oder auch den eines Esels oder Schafes gelernt haben, nehmen eine Ahnung mit von dem Wunder der Weihnacht - in ihr ganzes Leben.

Nicht selten hören wir auch die Überlegung von jetzt Erwachsenen: Wir waren selbst viele Jahre mit dabei - wie wäre es, jetzt, längst selbst Mama oder Papa, so ein Stück mit zu spielen? Will sagen: Es sind viele, und noch viele mehr sind dafür offen. Das bringt mich zu diesen Gedanken: Ich danke im Namen des Teams im Kirchspiel allen, die mit dabei waren und ich freue mich sehr über die Vielfalt und Phantasie und Energie, mit denen wir Weihnachten gestaltet haben. Es waren ja auch nicht nur die Vespere mit

Spiel, sondern zwei meditative Gottesdienste in der Nacht, die Mette am Weihnachtsmorgen und die Festgottesdienste an den Christtagen. Also - Dank und Freude ist das Erste.

Und das Zweite: Wer Lust hat, sich in die Gestaltung von Weihnachten 2025 einzubringen, vielleicht eben auch als Erwachsene/r den Faden von damals wieder aufzunehmen und neu zu weben, ist herzlich eingeladen. Bitte, bitte nicht im November 2025 damit beginnen - sondern schon sehr viel früher dies abstimmen - denn unter uns Mitarbeitenden ist ganz schön viel Druck im Kessel, was eine gute Planung für Weihnachten angeht. Da brauchen wir viel Vorlauf. HP

Anbei ein paar erste Eindrücke. Weitere Fotos finden Sie auf den lokalen Seiten der Seelsorgebereiche. (ab S. 30)





Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik

Fastenaktion der evangelischen Kirchen

Unter dem Motto „Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik!“ lädt die evangelische Kirche zur **Fastenaktion vom 5. März bis 21. April** ein. „Unser ganzes Leben hängt davon ab, dass wir Luft holen. Rund 20.000 Mal am Tag atmen wir ein und aus, versorgen unseren Körper mit Sauerstoff, beeinflussen unseren Herzschlag und sogar die Stimmung. Dabei leben wir in atemlosen Zeiten. Gewalt und Hass sorgen uns. Panik verbreitet sich und treibt uns in die Enge. Eine Sprache der Dauerempörung macht uns taub. Immer schwerer wird es, ruhig zu atmen und sich dieser Überwältigung zu entziehen. Die Suche nach dem, was wir wirklich brauchen, die Frage nach den Quellen unseres Trostes und unserer Freude brauchen Zeiten des Luftholens“, so heißt es im Aufruf der Fastenaktion „7 Wochen ohne“. Sie lädt ein, sieben Wochen bewusst dem eigenen Atem nachzuspüren - quer zu der Atemlosigkeit unserer Zeit.

Seit 40 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ dazu ein, die Zeit zwischen Ascher-

mittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Jede Woche steht unter einem besonderen Thema. Ein Fastenkalender begleitet einen bei den 47 Tagen mit Denkanstößen in Text und Bild. Mehr Infos unter www.7wochenohne-evangelisch.de. PeRu

Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft

Klimafasten 2025

Eine zweite Fastenaktion stellt das Thema Klimaschutz in den Mittelpunkt der Passionszeit, die Aktion **Klimafasten 2025!** Unter dem Motto **„Gemeinsam aufbrechen in die Zukunft – Klimaschutz in der Gemeinschaft“** möchten wir in den sieben Wochen vor Ostern bewusst innehalten, unseren Lebensstil hinterfragen und gemeinsam Schritte in eine klimagerechte Zukunft wagen.

Klimafasten ist weit mehr als der Verzicht auf Gewohntes – es ist eine Einladung, unser Handeln zu überdenken und neue, nachhaltige Wege zu entdecken. Jede Woche beleuchtet ein anderes Thema, das uns dazu anregt, genauer hinzuschauen: Was tun wir als Gemeinschaft bereits? Wo gibt es Potenziale für mehr Klimaschutz? Die Wochenthemen lauten:

1. **Aufbruch. Neuland.**
2. **Fakten. Gefühle.**
3. **Weg. Ziel.**
4. **Stärke. Gemeinschaft.**
5. **Gemeinsam. Unterwegs.**
6. **Werte. Wandel.**
7. **Schöpfung. Morgen.**

Dieses Jahr liegt der Fokus also besonders darauf, gemeinsam als Gemeinde Schritte zu wagen.



So viel du brauchst

Fastenaktion für Klimaschutz und Gerechtigkeit
von Aschermittwoch bis Ostersonntag
-- 5.3. bis 20.4.2025 --

Die Wochenthemen laden dazu ein, systematisch hinzuhören, zu reflektieren und die ersten konkreten Maßnahmen für mehr Klimaschutz vor Ort anzugehen. Hierbei bietet die Aktion praktische Anleitungen, inspirierende Ideen und spirituelle Impulse.

Mitmachen ist wichtig. Bereits kleine Schritte können Großes bewirken – und gemeinsam schaffen wir mehr! Jede Veränderung zählt. Klimafasten ist eine wunderbare Gelegenheit, unsere Verantwortung für die Schöpfung neu zu entdecken und dieser aktiv nachzukommen. Nutzen wir die Fastenzeit, um nachhaltig zu leben, Gemeinschaft zu stärken und einen Beitrag für die Bewahrung der Schöpfung zu leisten. Jeder Schritt zählt – seien Sie dabei!

Inspirierende Materialien, Anregungen und Begleitimpulse finden Sie unter www.klimafasten.de. Lassen Sie uns diese Reise gemeinsam antreten – für uns, für unsere Gemeinschaft und für die Schöpfung!

Manuela Kolster

Dem Leben mehr Klarheit geben

Begleitung bei Exerziten im Alltag

Bereits in der letzten Ausgabe haben wir Sie über Exerziten im Alltag informiert – es ist ein neues Angebot hier in Frohburg, um die Passionszeit zu nutzen, mehr Klarheit über das eigene Leben zu bekommen und sein Leben auf Gott auszurichten.

Sie können an einer **Präsenzgruppe** teilnehmen, die sich ab **Fr, 14. März bis 11. April, 19:00 Uhr** wöchentlich für 90 Minuten im Frohburger Pfarrhaus trifft. Anmeldeschluss ist am 10.02.2025 bei Pfr. Tetzner.

Oder Sie können an einer **Online-Gruppe** teilnehmen und werden auch online begleitet. Durch den beigefügten QR-Code kommen Sie zu der entsprechenden Seite. Gern gibt auch Pfarrer Michael Tetzner Auskunft.



Nochmals zur Erinnerung: Exerziten sind „geistliche Übungen“: Sie wollen über das eigene Leben mehr Klarheit geben, den Menschen neu auf Gott hin ausrichten und bei der Orientierungssuche helfen. Exerziten gibt es in verschiedenen Formen, auch als Exerziten im Alltag. Inhaltlich und methodisch gibt es eine Vielfalt von Angeboten. Exerziten beinhalten vor allem Gebet, Meditation, Stille, kreative Elemente, Impulsreferate und Gespräche mit Begleitenden. Es sind intensive Tage des Betens und des Verweilens in der Gegenwart Gottes, um den eigenen Glaubensweg entschiedener gehen zu können.

So wie es Übungen für den Körper gibt, gibt es auch „geistliche Übungen“ (lat. exercitia spiritualia) für die Seele, nämlich alle Formen und Wei-

sen des Gebets, der Betrachtung, Meditation usw. Unter „Exerzitien“ im engeren Sinn wird jedoch meist jene Form verstanden, die Ignatius von Loyola in seinem „Exerzitienbuch“ vorgelegt hat. Wesentliche Elemente sind dabei Meditationen mit Texten der Heiligen Schrift, der Tagesrückblick, Stille und Begleitung – mit dem Ziel, das eigene Leben enger mit Gott zu verbinden und Jesus Christus mehr nachzufolgen. PeRu nach Materialien von MT

Zukunft der Heimvolkshochschule in Kohren-Sahlis gesichert

Landeskirche und Stiftung Diakonie neue Träger

Der Betrieb der Heimvolkshochschule in Kohren-Sahlis geht weiter. Die Diakonie Leipziger Land hat seit über einem Jahr angekündigt, dass sie die Arbeit ab dem 1. Januar 2025 nicht fortführen kann. Nach langen, teilweise zähen Überlegungen und dann Ver-

handlungen, ist nun ein neuer Träger gefunden worden. Am 27. Dezember 2024 wurde der notarielle Kaufvertrag abgeschlossen.

Seit 1. Januar sind die Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen und die Diakoniestiftung in Sachsen die neuen Träger. Auch der Mietvertrag über die Nutzung der Gebäude ist mit dem Eigentümer, dem Kirchspiel, abgeschlossen worden. Neuer Geschäftsführer ist Roberto Schimana, Vorstand der Diakoniestiftung Sachsen. Die bisherigen Mitarbeitenden werden übernommen. In der nächsten Ausgabe können wir dann berichten, wie die weiteren Pläne des neuen Betreibers aussehen. PRU



Aus dem Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand traf sich am 11. Dezember 2024 zu seiner letzten ordentlichen Zusammenkunft. Wir blicken zurück auf vier Jahre in dieser Zusammensetzung, haben uns in dieser Zeit kennen und schätzen gelernt und haben viele Entscheidungen miteinander gefällt. Ab dem Januar 2025 liegt die Verantwortung beim Kirchenvorstand des Kirchspiels Geithain-Frohburg-Lunzenau. Auch dieser neue Kirchenvorstand besteht aus 16 Kirchvorstehern/innen und den Pfarrpersonen des Kirchspiels - also dann 23 Frauen und Männern - abzüglich der vakanten Pfarrstelle im Seelsorgebereich Prießnitz und der Kollegin Pfarrerin Anja Förster aus Lunzenau, die derzeit im Mutterschutz ist.

Diese Mitglieder unseres bisherigen Kirchenvorstandes sind weiterhin dabei: **Eileen Frauendorf** (Prießnitz-Flößberg), **Matthias Heinke** (Frohburg), **Stefan Ladisch** (Wyhratal), **Christian Lippmann** (Kohren-Sahlis), **Anita Neupert** (Altmörbitz, Bocka, Gnandstein), **Swen Rohnke** (Benndorf, Eschefeld, Greifenhain, Roda), **Oliver Veit** (Schönau-Nenkersdorf) und wir beiden **Pfarrer Michael Tetzner** und **Hendrik Pröhl**. Zu unseren Treffen werden unsere Synodalen (Ines Barthel und Christiane Berger, Mitglieder der Bezirkssynode, und Georg-Ludwig von Breitenbuch, Mitglied der Landessynode) eingeladen. Sie haben dort Rederecht, aber keine Stimme bei den Abstimmungen.

Hinter manchen Namen stehen mehrere Gemeinden. Wir haben bei der Erarbeitung des Kirchspielvertrages festgelegt, dass es künftig Wahlbezirke gibt - die z.T. auch mehrere Gemeinden enthalten. Im Durchschnitt steht ein Mandatsplatz für 468

Gemeindeglieder. Kleinere Gemeinden werden nicht zur Vereinigung gedrängt. Für manche Bereiche der Gemeindegliederarbeit und Planung ist ohnehin eine gute Zusammenarbeit nötig. Das wird nun auch in dieser Strukturreform noch deutlicher sichtbar. Wir müssen informiert entscheiden und gut miteinander sprechen - immer wieder.

Unser Dank gilt allen, die im Kirchenvorstand und in den Kirchgemeindevertretungen für ihre Gemeinden und für das Kirchspiel tätig waren oder sind. Möge Gott weiter wachsen lassen, was begonnen wurde.
Hendrik Pröhl

Mitarbeiter- und Stellensituation

Unser hauptamtliches Team ist unverändert - auch wenn wir uns sehr die Besetzung der vakanten Stellen wünschen. Wir werben persönlich um Bewerber*innen. Bitte nehmen Sie diese Anliegen mit in Ihre Gebete.

Ab 2025 soll es monatlich eine gemeinsame Dienstbesprechung der Verkündigungsmitarbeitenden unserer Seelsorgebereiche geben. Das Verwaltungsteam des ganzen Kirchspiels trifft sich ebenso regelmäßig.

Ich danke allen im Team für ihre engagierte Arbeit, für's Dranbleiben und Geduldhaben, für das dicke Fell und für die vielen Ideen. Schau ich auf unsere Arbeitsweisen, so hat sich in den Jahren, seit dem ich Pfarrer geworden bin, schon einiges hin zu mehr Teamfähigkeit entwickelt. Das geht nur, wenn alle dazu bereit sind. Ich erlebe es so - und kann hier nur meine Freude und meinen Dank dafür ausdrücken.
Hendrik Pröhl

„Ich bin nicht der Typ, der auf Hilfe wartet“

Beinahe 30 Jahre Redakteur des Kirchboten

Ingo Gabler liebt die Selbständigkeit und die Eigenständigkeit. Und so hat er sich entschieden, seine Mitarbeit in der Redaktion der „ZUSAMMENKUNFT KIRCHE“ zu beenden. „Im Moment wird es mir einfach zuviel – ich werde älter und habe auch gesundheitliche Einschränkungen. Und manchmal hatte ich auch das Gefühl, dass meine Mitarbeit im Redaktionsteam nicht so gebraucht wird wie in anderen Bereichen.“ Und so bleibt er Vorsitzender des christlichen Körperbehindertenverbands in Sachsen, bleibt weiter in der Kirchengemeindevertretung, ist im Werkstatttrat bei seiner Arbeitsstelle, ist dort im Werkstattchor und macht dafür die Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr. Nur im Redaktionsteam, da wird nun sein Platz leer bleiben.

Begonnen damit hat er vor circa 30 Jahren. In den 1990er Jahren hat ihn der damals zuständige Pfarrer für den Kirchboten gefragt, ob er nicht die Redaktion und Gestaltung übernehmen würde. „Ich habe mich fit für diese Arbeit gefühlt und habe es gemacht.“ Damals war der Einzugsbereich das Kirchspiel Frohburg mit seinen fünf Gemeinden. Er hat nicht nur den Kirchboten vom Sammeln der Themen bis zum Abgeben bei der Druckerei betreut, er organisierte noch die Ausgänge für die Schaukästen. Und schon damals war er auch im Kirchenvorstand. Denn als Christ war es ihm selbstverständlich, sich für die Gemeinde zu engagieren.

Damals, als er diese Aufgabe übernommen hat, war er arbeitslos und hat Beschäftigung gesucht. Da kam das gerade recht. Denn auch wenn er ein „Mensch mit Einschränkungen“ ist und auf einen Rollstuhl angewiesen ist,



wollte er nicht Däumchen drehen. „Ich bin kein Typ, der auf Hilfe wartet“, so sein Credo. Und er war trotz seiner Einschränkungen immer aktiv am Leben beteiligt. Mit 21 Jahren ist er von zu Hause ausgezogen, hat bald den Führerschein gemacht – damals in einem umgebauten Trabi. Mit Freunden ist er in die Disko gegangen und hat mit dem Rollstuhl auf der Tanzfläche getanzt. Zur Disko ist er auch mit dem Zug gefahren, wenn es sein musste, und hat Freunde aktiviert, dass sie ihn dabei unterstützen. „Ich war immer selbständig, habe Hilfe gesucht, wenn ich es gebraucht habe – und im Regelfall gefunden.“ Heute noch besucht er gern Konzerte seiner Lieblingsband „Rockhounds“, mit dessen Chef er befreundet ist.

Und so war ihm auch wichtig, dass er vom eigenen Geld leben kann. Zu Beginn seines Arbeitslebens war er in einer Molkerei und in einer Gravierwerkstatt tätig. Er hat wegen Insolvenz seine Arbeit verloren. Dann hat er sich als Bürokaufmann umschulen lassen und fand nirgends eine Arbeit – alle winkten ab, wenn sie hörte, dass er auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Er hat Grundsicherung bekommen – und das entsprach nicht seiner Mentalität. Deshalb hat er bei der Werkstatt für behinderte Menschen in Geithain angerufen und um einen Arbeitsplatz gefragt. Den hat er dann bekommen und ist nun seit beinahe 20 Jahren dort tätig. „Ich bin ein ruheloser Typ. Ich will nicht vom Vater Staat leben.“

Und neben der Arbeit war er immer ehrenamtlich aktiv. In der Kirche und bei vielen anderen Bereichen – so eben auch beim Kirchspielboten. Auf den ist er nach wie vor stolz. Er hat an der ganzen Konzeption und Umsetzung auch einen wesentlichen Anteil gehabt. Sorge macht ihm das immer

größer werdende Kirchspiel. Er befürchtet, dass viel Gemeindeleben kaputt geht. Er ist aber froh, dass derzeit in Frohburg durch das Pfarrersehepaar Tetzner viel Neues aufgebaut wird. Er freut sich, dass das Pfarrhaus in Frohburg nun endlich barrierefrei zugänglich ist – so ist ein weiterer Schritt getan, dass Menschen mit Einschränkungen am Gemeindeleben teilhaben können.

Ein bisschen wehmütig ist er, dass er nun nicht mehr weiter mitarbeiten kann. Und ein wenig gibt er dem Redaktionsteam schon die Denkaufgabe, warum er gerade aus diesem Team ausgestiegen ist. Er betont nur, dass er ja der Arbeit der Kirchengemeinde erhalten bleibt. Und wenn nun bald der Ruhestand ansteht, mal sehen, was das dann für den bald 60jährigen bedeutet. Die Kirchengemeinde und das Redaktionsteam sagen ihm auf jeden Fall vielen Dank. Wir wünschen ihm, dass er noch lange Zeit mit seiner Katze Fiona, die auch sehr eigenwillig ist, ein selbstbestimmtes Leben führen kann und dass die Menschen ihm ganz normal begegnen. „Man muss mich nicht schonen oder vor Kritik bewahren. Ich bin gleichberechtigter Partner und das will ich sein.“

Peter Ruf



Kirche sind wir – das Kirchspiel ist der organisatorische Rahmen

Neues Kirchspiel Geithain – Frohburg – Lunzenau

Wie wir schon mehrfach berichtet haben, ist unser Kirchspiel seit 1. Januar 2025 größer geworden. Es heißt „**Ev.-Luth. Kirchspiel Geithain-Frohburg-Lunzenau**“. Das klingt nüchtern und benennt im Wesentlichen nur den regionalen Raum des neuen Kirchspiels – von Zedlitz bis Rochsburg. Aus den zwei Kirchspielen wird nun eines mit dann 25 Gemeinden und 39 Kirchorte. Doch die Frage ist, was dieser Zusammenschluss inhaltlich bedeutet und wie der Reichtum des großen neuen Kirchspiels dafür genutzt werden kann, dass die christlichen Gemeinden nach außen sichtbar werden und nach innen gestärkt werden können. Denn eines bleibt bestehen – wie auch unsere letzte Serie zum Ehrenamt gezeigt hat: **Kirche – das sind wir alle, die diese Kirche und die Gemeinden vor Ort gestalten und mit Leben erfüllen.**

In einer neuen Serie wollen wir das neue größere Kirchspiel vorstellen und auch zeigen, wie wir voneinander lernen können. Der Einstieg zu dieser Serie ist ein Interview mit den beiden Pfarrern Markus Helbig aus Geithain und Hendrik Pröhl aus Grandstein. Die Fragen hat Peter Ruf gestellt.

Seit Januar dieses Jahres gibt es das gemeinsame Kirchspiel Geithain – Frohburg – Lunzenau. Was sind die Gründe dafür?

Markus Helbig (MH): Diese sind ganz einfach. Eine Struktureinheit kann so lange als vital gelten, wie sie 4000 Gemeindeglieder oder mehr hat. Sinkt die Gemeindegliederzahl unter diese Schwelle, können keine Stellen-

ausschreibungen mehr vorgenommen werden und die Arbeit ist blockiert. Das war bei uns der Fall und so wurde der Zusammenschluss unumgänglich.



Hendrik Pröhl (HP): Die Größe von 4.000+ Gemeindegliedern pro Struktureinheit hat zwei Blickrichtungen: 1. Es gibt eine ausreichend große Anzahl von Angeboten für und von Gemeinde für verschiedene Generationen und Themenfelder. 2. Mitarbeitende haben einen definierten Arbeitsbereich und ein auskömmliches Einkommen bei einem Träger - statt mit mehreren Mini-Anstellungen umgehen zu müssen.





War das ein gewünschtes Zusammengehen oder doch eher eine Umsetzung von landeskirchlichen Vorgaben ?

MH: Beides. Das es so kommen würde, wissen wir seit vielen Jahren. Es handelt sich dabei um Beschlüsse von demokratisch gewählten Organen: der Landes- und Bezirkssynoden. Manche waren folgender Meinung: Wenn es so kommen wird, dann lasst uns keine Zeit verlieren und es fröhlich sofort (also schon vor vielen Jahren) angehen und gestalten. Andere waren der Meinung, die Fusion so lange hinauszuzögern, bis sie unumgänglich würde. In der Praxis sind wir den zweiten Weg gegangen. Wir haben diejenigen, die Lust, Tatendrang und Vorfreude versprühten, solange zurück gehalten. Ich hoffe, dass sie nun noch Freude an diesem Projekt haben und sich jetzt mit aller Kreativität und Kraft einbringen.

HP: Wir erleben Gemeinden oft eher im Rückbau. Dass sich Kirche wagt, die Dinge neu zu ordnen, ist gut und wichtig. Ich erwarte von meiner Landeskirche, dass sie diese Ebene einbringt und hilft, Gemeinde vor Ort neu zu stützen. Insofern sehe ich hier kein Gegeneinander, kein „oder“.

Was wird schon gemeinsam gemacht? Also wie weit ist der Zusammenschluss bereits umgesetzt?

MH: Die Verträge wurden erarbeitet, beschlossen und genehmigt. Ein dringendes Projekt, die Präventionskonzeption, wurde gemeinsam initiiert. Die Pfarramtsleiter und die Verwaltungsmitarbeiter haben sich oft getroffen. Der gemeinsame Haushalt, in dem jede Gemeinde ihren eigenen Haushalt hat, wurde aufgestellt. Die Pfarrer kennen sich vom Konvent und die Kirchenvorstände haben zusammen ge-

tagt. Ein Seminar zur Öffentlichkeitsarbeit hatten die Geithainer im vergangenen Jahr geplant und für alle geöffnet und bei der Redaktionssitzung des Gemeindebriefes waren auch Vertreter des Kirchspiels Kohrener Land - Wyhratal dabei. Wir sind also schon seit geraumer Zeit dabei, dass wir uns aufeinander beziehen.

HP: „Unter der Haube“ passiert schon so manches miteinander - etwa bei der Ablage von Dokumenten und Informationen, oder wenn wir unsere Jahres- und Urlaubspläne aufeinander abstimmen. Andererseits soll nicht zentralisiert werden. Das Profil der Gemeinden und Mitarbeitenden ist gewollt und darf weiterentwickelt werden. Bei all dem wissen wir, dass wir nicht in Konkurrenz zueinander stehen - sondern füreinander offenbleiben und uns ergänzen.

Was sind die nächsten geplanten Schritte?

MH: Diese sind ganz bescheiden. Erst einmal soll das normale Gemeindegemeinschaften weitergehen: Gottesdienste, Gruppen und Kreise vor Ort, zwei unterschiedliche Gemeindezeitungen Im Hintergrund wird vieles umgebaut. Es entsteht ein neuer Rechtsträger. Alle Arbeitsverträge, alle Geschäftsbeziehungen müssen angepasst werden. Der Kirchenvorstand wurde angepasst und muss sich in eine neue Arbeitsweise finden. Ein Gemeindegemeinschaften findet vom 24.-26. Januar in Schilbach statt. In einem gemeinsamen Gottesdienst am letzten Tag der Weihnachtszeit, dem 2. Februar, feiern wir das Zusammengehen.

HP: Wir Mitarbeitenden kennen uns schon etwas aus den regelmäßigen Konventen. Jetzt passiert etwas Spannendes: Wir geben einander tieferen Einblick in die eigene Arbeitsweise, in



die Themen, die Gaben, aber auch auf die „blinden Flecke“ und Misserfolge. Das muss und darf passieren - und bringt viele Chancen. Daneben wird viel Organisatorisches neu aufgestellt werden, um den Informationsfluss gut zu gestalten und Arbeiten gut zu teilen, uns gegenseitig zu stützen und zu entlasten - aber auch zu inspirieren. Ganz wichtige Absprachen sind getroffen: Die Zuständigkeit und Planungshoheit in den Seelsorgebezirken, die Arbeitsteilung in der Verwaltung, nächste Schritte in der Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsame Termine.

Was ändert sich für die Gemeindeglieder? Wie merken sie also konkret das Zusammengehen?

MH: Wie ich in der vorigen Antwort schon sagte: Vielleicht merken die meisten gar nichts und das wäre zunächst gar nicht schlecht. Aber der Blick wird sich Schritt für Schritt weiten. Bei gemeinsamen Busausfahrten, Konzerten und Höhepunkten werden sich viele kennenlernen und einander zu schätzen wissen.

HP: Eins - so wünsche ich mir - sollte wachsen: Wir sind viele, öffnen uns füreinander, beten für- und miteinander, sind bunt und vielfältig und doch beieinander.

Welche Befürchtungen haben Sie bei dem Zusammenschluss?

MH: So ein Zusammenschluss kann als „Schwarzer Peter“ fungieren. Wenn in Zukunft etwas nicht klappt, ist die Versuchung groß, die Fusion dafür verantwortlich zu machen. Wir sollten auch aufpassen, dass wir Probleme, die wir allein und vor Ort lösen können, nicht zu einem Problem, das von Zedtlitz bis Rochsburg reicht, aufblähen.

HP: Das Neue braucht Kräfte, für's Kennenlernen, Absprachen und Einübung in neue Praxis, für Wege und Selbstreflexion. Wenn dies alles in neue Arbeitslust mündet, dann ist es gut - aber wenn daraus ein Frust wächst, nimmt es allen viel weg. Und - egal ob im Kirchspiel oder in kleinteiligen Strukturen - der Drang zu Konkurrenz und Abgrenzung macht immer wieder viel Schaden.

Welche Hoffnungen verbinden Sie damit?

MH: Ich denke, dass wir enorm viel voneinander lernen können.

HP: Viele kirchliche Mitarbeiter sehen sich als „Einzelkämpfer“. Wie einsam und krank das macht, haben auch viele schon erlebt. Die Arbeit in einer Dienstgemeinschaft hat viele Chancen - auch wenn damit nicht alles kollektiviert wird: Jede/r bleibt für bestimmte Aufgaben zuständig und ist dort auch gefragt. Aber wir werden uns darin unterstützen und entlasten können.

Welche Vorstellungen, Visionen haben Sie von der Arbeit des Kirchspiels im Jahr 2030?

MH: Auch für das Jahr 2030 wissen wir schon etwas. Statt sieben Pfarrstellen werden wir dann noch fünf haben. Ich persönlich träume von einer Kirche, die aus vielen vitalen Gruppen besteht, von denen jede einzelne Gruppe für sich allein (über) lebensfähig ist. Das heißt: Sie ist in der Lage, den Glauben zu feiern (Gottesdienste zu haben) und den Glauben weiterzugeben, sei es der nächsten Generation (Katechetik), in den christlichen Familien, aber auch an andere (Mission). Das alles lebt sie gern mit ihrem Pfarrer, aber im Bedarfsfall auch ohne.



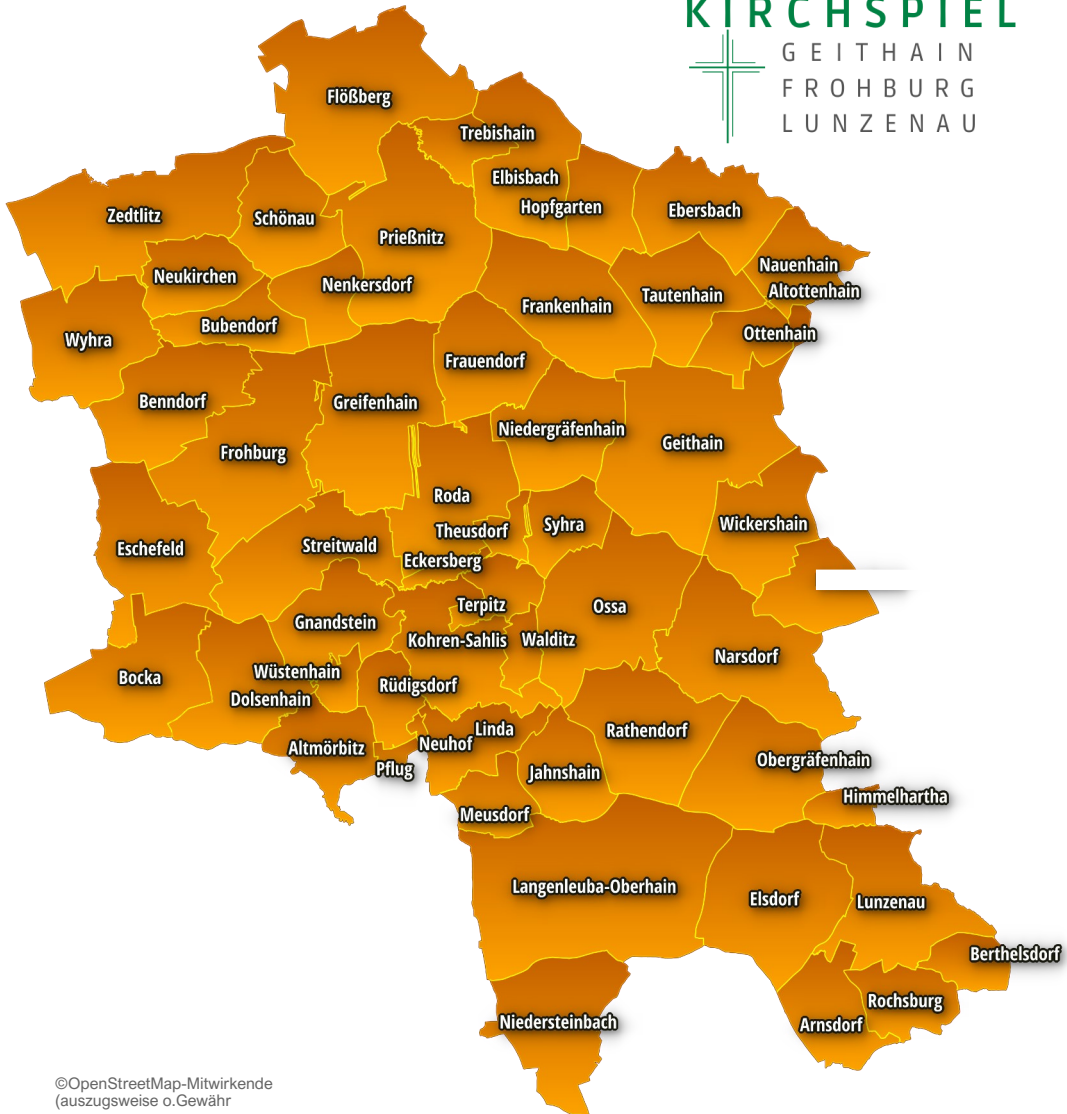
HP: Das Kirchspiel bietet eine gute „Grundsoftware“, um Gemeinden auch durch die vielen Veränderungen dieser Zeit hindurch flächendeckend zu fördern. Meine Hoffnung ist, dass wir das auch nutzen - denn das beste Werkzeug nutzt nichts, wenn es liegen bleibt oder nicht gepflegt wird. Der Glaube findet aber im Alltag statt, nicht

in Organisationsstrukturen. So brauchen wir also geistliche Orte in Wohnortnähe, Geschwister im Glauben, Begegnung mit dem Wort der Bibel und viele Möglichkeiten, all dem Form zu geben.

Evangelisch-Lutherisches
KIRCHSPIEL



GEITHAIN
FROHBURG
LUNZENAU



©OpenStreetMap-Mitwirkende
(auszugsweise o. Gewähr)

Entdecke Jerusalem

Lego-Tage zur Bibel für Kinder

13. bis 16. April, 15 bis 18 Uhr, Gemeinderaum in Frohburg: Vier Tage können Kinder mit LEGO-Bausteinen Jerusalem entdecken. Für die LEGO-Tage werden vom Kirchenbezirk Glauchau - Rochlitz über zwei Millionen LEGO-Steine angeliefert und aufgestellt. Unter dem Thema: Entdecke Jerusalem! - werden die Orte der Karwoche nachgebaut und so beschäftigen sich die Kinder mit dem Leidensweg Jesu.



Wir starten mit einem **Gottesdienst am Palmsonntag, 13. April um 10.30 Uhr.** Anschließend beginnt die erste **Bauphase.** Dann wird **jeden Tag von 15.00 Uhr - 18.00 Uhr** gebaut.

In dieser Zeit wird es dann am Anfang eine Andacht zum Tagesthema geben, danach eine erste Bauphase. Unterbrochen wird mit einem kleinen Imbiss, dem folgt eine zweite Bauphase. Am **16. April** kann dann alles von Besuchern bestaunt werden. Am Abend muss dann noch abgebaut werden. Die Aktion wird von der Landekirche stark bezuschusst – deshalb kostet die

Teilnahme pro Tag nur zwei Euro.

Das Angebot richtet sich vor allem an **Kinder im Christenlehrealter, von 1.-6. Klasse.** Es können gern Freunde mitgebracht werden, ein christlicher Hintergrund ist nicht nötig. „Ich freue mich auf euer Kommen, auf das Geräusch vom Suchen spezieller Legosteine. Ich bin gespannt, wie die Orte in Jerusalem in unserem Gemeinderaum entstehen werden“, so Gemeindepädagogin Claudia Tetzner, die die LEGOTAGE leitet.

Übrigens: Im neuen großen Kirchspiel findet auch in Lunzenau bereits vom 23. bis 25. Februar von 10 bis 16 Uhr in der Evangelischen Oberschule LEGO-Tage statt. PeRu

Entdeckungen bei Wanderungen im Erzgebirge

Pfarrer Terne aus Benndorf

In den Tagen zwischen Weihnachten und Silvester waren wir im Erzgebirge und wanderten u. a. in/um Neuhausen (Nachbarstadt von Seiffen). Wir entdeckten an der dortigen Stadtkirche eine Gedenktafel, die an den ehemaligen Pfarrer Christian Ernst Terne erinnert, der laut der Tafel 1802 in Benndorf geboren wurde. Nun war die Fragen, welches Benndorf damit gemeint ist – Benndorf bei Frohburg, Benndorf bei Delitzsch oder Benndorf bei Klostermansfeld?

Der aus Benndorf stammende und nun in Leipzig wohnende Historiker Rainer Müller konnte dazu schnell Aufklärung geben. Christian Ernst Terne wurde am 15. September 1802 in Benndorf bei Frohburg geboren. Sein Vater, Johann Christian Terne (1767 – 1848), war ab 1801 Pfarrer in Benndorf, ab 1818 in Großbardau und ab 1825 bis zu seiner Emeritierung 1842 Pfarrer in Leipnitz.



Christian Ernst Terne wurde 1830 Diakon (Diaconus - also zweite Pfarrstelle) zu Neuhausen/Erzgeb., 1833 Pfarrer in Seiffen und 1837 Pfarrer in Neuhausen und Schloßprediger im Schloß Purschenstein. Er starb am 17. August 1860. Es gibt von ihm einzelne gedruckte Predigten und ein paar Aufsätze in der ehemaligen Sächsischen Kirchenzeitung. Vom 06. – 08. September 1853 war er Teilnehmer der XI. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung in Coburg.

Weitere Geschwister von Cristian Ernst Terne waren Louise Henriette Terne (15.1.–1.4.1805), Christian Heinrich Terne (1806), Henriette Emilie Terne (1808) und Adolph Hermann Terne (1810-1889), der auch den Beruf eines Pfarrers ergriff (u. a. Pfarrstellen in Deutschneudorf, Clausnitz/Erzgeb. und Cämmerswalde).

In der „Leipziger Zeitung“ vom 25. August 1860 erschien ein Nachruf auf den „theuren und unvergeßlichen Amtsbruder“, den „treueverdienten Pfarrer in Neuhausen und Schloßprediger zu Purschenstein“ verfaßt von seinen Amtsbrüdern aus Sayda, Seiffen, Olbernhau, Zöblitz, Zethau, Deut-

schneudorf, Voigtsdorf, Oberneuschönberg und Dörnthal.

PS: In derselben Ausgabe der „Leipziger Zeitung“ erschien auch eine Anzeige des „Jägerhaus“ Streitwald für ein Konzert am 27. August 1860. Rudolf Müller

Dank für alle Hilfe

Weihnachtshilfe für Rumänien gut angekommen

Seit Jahren werden im Kirchspiel zwei Weihnachtsaktionen für Rumänien durchgeführt. Martina Kipping von der Domus Rumänienhilfe sagt Danke an alle,

- die Weihnachtspäckchen gepackt und in die verschiedenen Sammelstellen gebracht haben;
- die uns mit Geldspenden unterstützt haben;
- die tatkräftig mitgeholfen haben, den LKW zu beladen;
- die in Rumänien bei der Verteilung dabei waren

Zwei großen LKWs wurden voll gepackt - unter anderem mit fast 2000 Weihnachtspäckchen, die viel Freude und Dankbarkeit bei den Empfängern ausgelöst haben.



Die Kinder in Siebenbürgen und die IG Rumänienhilfe bedanken sich bei den Spendern der Weihnachtspakete

Die zweite Aktion führt seit den 80er Jahren Jens Scheffler durch, der mit dem Verein „Restore“ zusammenarbeitet. Der Verein arbeitet unter sozial schwachen Familien sowie Sinti und Roma, bietet Nachhilfe, Hausaufgabenbetreuung, Kochkurse und Gemeinschaft an. „Die Vision von Restore ist, dass die Liebe Gottes das Leben der Menschen verändert“, so der Frohburger. In diesem Jahr haben sie 400 Päckchen für Familien und Schulkinder in das 1.300 Kilometer entfernte Medias in Rumänien transportiert.

Diese Päckchen wurden in Schulen, Kindergärten und Kirchgemeinden aus Frohburg, Großbothen, Neukirchen, Lobstädt und Großbardau liebevoll befüllt. Möglich wurde die Tour auch dank der Diakonie-Tochter Diakos Service Gesellschaft mbH Grimma, die einen Transporter zur Verfügung stellte. Im Frühjahr ist der nächste Transport geplant – diesmal in die Ukraine zusammen mit dem Verein „Ostmission“. Es werden dringend Kleidung und Medizinprodukte oder Pflegematerial wie Verbände, Einweghandschuhe und anderes sucht. Geld- und Sachspenden sind auch willkommen. Wer helfen will, kann unter folgender Nummer Kontakt aufnehmen: Tel. 0171 5410913. PeRu nach Texten von den Hilfsvereinen



Bilderrückblick aus der Adventszeit



Adventsbasteln in Frohburg

**Die Grundschule Frohburg
zu Besuch in der
weihnachtlich geschmückten
St. Michaeliskirche Frohburg**



Tanzkreis



Martinsfest im Pfarrgarten



Eschefeld



Benndorf



Frohburg



Hereinspaziert..

Vor Weihnachten wurde uns als Kirchengemeinde Frohburg ein großer Wunsch erfüllt. Die Türen der St. Michaeliskirche wurden alle restauriert und bekamen einen neuen Anstrich. Das Westportal ist sogar komplett erneuert worden.



Einige Gemeindeglieder sagten mir bei den Gottesdiensten in Frohburg, dass es sich jetzt ganz anders anfühlt, wenn man die Kirche betritt. Probieren Sie es aus!

Wir bedanken uns hiermit auch recht herzlich bei der Firma Treppenbau & Bautischlerei Frank Gerhardt für die wunderbare Umsetzung und Restaurierung der drei Türen.

Pfr. Michael Tetzner



Kein Weihnachten ohne Krippenspiele

Gestärkt, getröstet und erfreut

Viel Aufmerksamkeit liegt bei den Christvespern. Das ist eine gute Erfahrung - wenn Kinder, Jugendliche und Erwachsene sich auf das Krippenspiel einlassen, Texte lernen, Kostüme zusammenstellen, Proben besuchen und schließlich, trotz Aufregung vor so vielen Menschen stehen und spielen, sprechen und singen. Danke an alle, die die Vespers und Gottesdienste zu Weihnachten und dem Jahreswechsel mit gestaltet haben - in Predigt und Musik, Krippenspiel und Kirchnerdienst, als fahrende und motivierende Eltern für die Krippenspieler und mit einer guten Gabe an der Kirchentür für alle Gäste. Ihr habt andere gestärkt, getröstet und erfreut. Danke! Das Bild von Jana Wunderlich zeigt eine Impression vom Krippenspiel in Gnadstein HP

Uhr in Kur – Glocken in Reparatur

Kohren, Rüdigsdorf und Bocka betroffen

Das Thema Glocken wird uns im Jahr 2025 noch weiter befassen. In Kohren-Sahlis ist zur Zeit die Kirchturmuhre zur „Kur“ - das heißt sie steht in der Werkstatt des Uhrmachers und wird dort überholt. Auch sind die Aufhängungen der Glocken 1 und 2 in der St. Gangolf Kirche noch zu reparieren.

Reparaturen stehen auch in Bocka an und in Rüdigsdorf hoffen wir mit Fördermitteln des Landes und der Landeskirche, eigenem Geld und Spenden das durch den 2. Weltkrieg ausgeplünderte Geläut wieder vollständig herstellen zu können. HP

Gnadstein



Rüdigsdorf



Bocka



Altmöritz



Voller Einsatz gefragt...

beim Herbstputz in und um die Kirche in Gndandstein

Am 16. November 2024 trafen sich über zwanzig fleißige Helferinnen und Helfer um 9.00 Uhr am Pfarrhaus Gndandstein. Es gab viel zu tun: Die Kirche war u.a. für das Weihnachtskonzert am 8. Dezember 2024 schön zu machen und vor allem im Gelände um die Kirche gab es einiges an Aufräum- und Wartungsarbeiten zu erledigen. So wurde die Friedhofsmauer wieder vom Efeubewuchs befreit, Rasen wurde noch einmal gekürzt, Zaunlatten wurden wieder befestigt und zwei Bäume im Pfarrgarten mussten gefällt werden. Dafür war schwere Technik gefragt, die von Familie Brendel aus Dolsenhain zur Verfügung gestellt wurde. Mehrere große Hänger wurde mit Baum-, Efeu- und Rasenschnitt gefüllt und abtransportiert. Ein herzlicher Dank gilt hier besonders der Familie Müller aus Dolsenhain. Für das leibliche Wohl sorgte wieder unsere Anita, die ein reichhaltiges Frühstück brachte - für alle die nötige Kräftigung und gute Laune bildend. Dank an alle Frauen, Männer und Kinder, die an diesem Einsatz mit dabei waren und kräftig zupackten. Christine Illguth



Vom Garten in die Kirche in Gnadstein

Familie Gramling spendet Weihnachtsbaum

In diesem Jahr stand in unserer Kirche in Gnadstein schon in der Adventszeit ein stattlich gewachsener Weihnachtsbaum. Die Familie Gramling aus Gnadstein hatte vor ihrem Haus eine Fichte fällen müssen und die umtriebige Anita kam zufällig an diesem Tag dazu und sprach Frau Gramling an, was sie mit diesem schönen Baum nun vorhat, die Kirchgemeinde benötigt einen Weihnachtsbaum für die Kirche. Ohne lange zu überlegen sagte Frau Gramling, dass sie diesen Baum der Kirchgemeinde spenden wird. Den Transport übernahm Marco Höppner. Ein herzlicher Dank gilt der Familie Gramling für diese Spende und Marco für den Transport. Christine Illguth



Bereich - Prießnitz



Adventskonzert am 1. Dezember 2024 St. Annenkirche Prießnitz





Krippenspiele in

- * Elbisbach
- * Flößberg
- * Prießnitz





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Dein Handabdruck in Gips

Ein gutes Geschenk für Mama oder Papa! Rühre in einem alten Eimer aus einer Packung Modell-Gipspulver und Wasser eine sämige Gipsmasse an. Dann gieße sie schnell in eine leere, flache Blechdose und warte ein paar Minuten. Dann drücke deine Hand hinein und lass den Gips trocknen. Bald kannst du sie rausnehmen.



Rätsel: Was haben Max und Marie gefunden?

Eine geheimnisvolle Zeit

Vor einigen Tagen wurde Jesus gekreuzigt. Obwohl sie Angst haben, treffen sich die Jünger heimlich. Sie sind mutlos. Jesus ist tot – und ihre Hoffnung zerstört. Zwei von ihnen erzählen aber, sie hätten in Emmaus

Jesus gesehen. «Ja, er hat sogar mit uns gegessen!» Auch zwei Frauen erzählen von Jesu



Auferstehung: «Ein Engel hat es uns gesagt! Und Jesu Grab war wirklich leer!» Sie reden alle durcheinander. Eines Tages erscheint tatsächlich Jesus in der Tür! Er setzt sich zu ihnen an den Tisch und isst mit ihnen. «Seid zuversichtlich», sagt er, «und immer, wenn ihr das Brot brecht, dann bin ich bei euch.» Jesus führt seine Freunde hinaus auf einen Hügel. Jesus segnet sie – dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke. Aber sie wissen: Gott ist ganz nah. Und sie fassen wieder Mut.

Lies nach im Neuen Testament:
Lukas 24,50-53

Fliegen zwei Engel durch den Himmel. Fragt der eine: «Wie das Wetter wohl morgen wird?» Sagt der andere: «Ich glaube, es wird wolkig!» – «Dann können wir uns endlich mal wieder hinsetzen.»

Auflösung: Was haben Max und Marie gefunden? - MAIKAFER.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Seelsorgebereich Frohburg

Frauentreff LYDIA, Frohburg

- ⊕ Mo: 3. Feb, 10. März - 9.30 Uhr,
- ☎ Info bei Erika Lory
- ☎ 034348/ 60 223

Frauentreff MIRIJAM, Eschefeld

- ⊕ Mo: 3. Feb, 3. März - 14.30 Uhr
- ☎ Info bei Herma Schütz
- ☎ 034348/ 52 256

Gesprächskreis Greifenhain

- ⊕ 2. Mittwoch im Monat - 19.30 Uhr
- Gemeinderaum Greifenhain
- ☎ Info bei Martina Kipping
- ☎ 034348/ 52 560

Kreativkreis Roda

- ⊕ jeden letzten Montag, Kirche Roda
- ☎ Info bei Anita Schmalfuß
- ☎ 034348/ 51 269

Kreativtreff in Frohburg für ALLE

- ⊕ Di: 25. Feb, 25. März - 19 Uhr
- Gemeinderaum Frohburg
- ☎ Infos über C. Tetzner

Seniorenkreis Roda

- ⊕ Di: 11. Feb, 18. März - 13.30 Uhr,
- Gemeinderaum Roda

Seniorenkreis Benndorf

- ⊕ Di: 4. Feb, 4. März - 14.00 Uhr,
- Gemeinderaum Benndorf

Ökumenische Abend(mahl)zeit

- ⊕ 11. Feb, 11. März - in Frohburg
- ☎ Infos bei Petra Rech

Junge Erwachsene

- ⊕ Sa: 1. Feb - Familienwanderung und
- vesper - 14.30 Uhr, Gndstein
- Do: 13. Feb - 19.00 Uhr kl. Gemeinderaum
- Frohburg
- ☎ Infos über Pfr. H. Pröhl

Tanzkreis Frohburg

- ⊕ Fr: 7. Feb, 14. März - 19.00 Uhr
- ☎ Infos über Claudia Tetzner

Seelsorgebereich Prießnitz

(mit Schönau-Nenkersdorf)

Frauenkreis Prießnitz

- ⊕ Mi: 5. Feb, 12. März - 14.00 Uhr

Frauenkreis Flößberg

- ⊕ Mi: 12. Feb, 19. März - 14.00 Uhr

Frauenkreis Schönau

- ⊕ Mi: 26. März - 14.00 Uhr

Gesprächskreis Prießnitz

- ⊕ Mi: 19. Feb, 19. März - 19.30 Uhr

☎ Info zu Frauenkreisen/ Gesprächskreis-
bei Elke Peuckert

Bibelstunde in Schönau

- ⊕ im Februar = Winterpause
- Do: 13. März, 27. März - 19.30 Uhr
- im Gemeinderaum
- ☎ Info bei Margit Heinicke
- ☎ 034348/ 54 533

KGV Prießnitz-Flößberg

- ⊕ Do: 6. Feb - Prießnitz
- 6. März - Flößberg

KGV Schönau-Nenkersdorf

- ⊕ nach Absprache

Damentour

(gesamtes Kirchspiel!)

- ⊕ Mi: 18. Feb, 4. März - 13 Uhr
- Treffpunkt Bahnhof Frohburg
- ☎ Info bei Erika Lory (034348/ 60 223) oder
- Simone Winkler (034344/ 62 291)

Altenheim „Am Harzberg“ in Frohburg

- ⊕ Di: 4. Feb, 4. März - 10:00 Uhr

Altenheim „Haus Whyra“ in Frohburg

- ⊕ Di: 11. Feb, 18. März - 10:00 Uhr



Seelsorgebereich Kohren

Frauentreff NAOMI, Altmörbitz

⊕ Di., 4. Feb, 11. März - 14.30 Uhr
in Dolsenhain

☎ Info bei Christine Ruf

☎ 034344/ 666 888

Frauentreff ALMA, Kohren-S.

⊕ Mo., 17. Feb, 10. März - 18 Uhr

☎ Info bei Christine Ruf

☎ 034344/ 666 888

Frauendienst Kohren-Sahlis

⊕ Mi: 19. Feb, 19. März - 19.00 Uhr
im Gemeinderaum

☎ Infos bei Siegrid Barthel

Gemeindenachmittag Kohren-Sahlis

⊕ Di: 18. Feb, 18. März - 14.00 Uhr,
im Gemeinderaum

☎ Infos bei Gerda Lippmann

Männerkreis Kohren-Sahlis

⊕ Do: 20. Feb, 20. März - 19.00 Uhr
im Gemeinderaum

☎ Infos bei Dr. Gräfe

Abendgottesdienst (Vesper)

⊕ jeden Do - 16.30 Uhr
St.Gangolf Kirche Kohren

☎ Infos bei Pfr. H.Pröhl

Hauskreis bei Fam. Rogasch in Kohren

☎ Termine bitte bei Pauline Rogasch
erfragen (Pauline.leo13@gmail.com)

Hauskreis bei Fam. Lippmann in Kohren

☎ Termine bitte bei Christian Lippmann
(über Kirchgemeindebüro) erfragen

Tanzkreis in der Heimi

⊕ Di: 4. Feb, 18. März - 19.00 Uhr

☎ Infos über Claudia Tetzner

Pflegestation Speck Gwandstein

⊕ Di: 25. Feb, 25. März - 14:30 Uhr

☎ Infos bei Pfr. Pröhl

Seelsorgebereich Wyhratal

Mütterkreis

⊕ Mo: 7. Feb - 18.00 Uhr in Leipzig
(Motette)

Fr, 7. März - 14.00 Uhr
in Neukirchen

Frauenkreis Neukirchen

⊕ Di: 4./ 18. Feb, 7./18. März - 14.00 Uhr
in Neukirchen

Frauenkreis Wyhra

⊕ Di: 11. Feb, 7. März - 14.00 Uhr
in Neukirchen

Morgenkreis

⊕ Do: 12. Feb, 12. März - 09.30 Uhr
in Neukirchen

Ehepaarkreis

⊕ Mo: 24. Feb, 24. März - 19.00 Uhr
in Neukirchen

Familienabendbrot

⊕ Fr: 7. Feb, 14. März - 17.30 Uhr
in Neukirchen (u.V.)

KGV Wyhratal in Neukirchen

⊕ nach Absprache

Für nähere Informationen fragen Sie
gern auch im Kirchgemeindebüro
in Neukirchen bei Steffi Bauer nach.
(0177/ 6228 698)



Bereich Frohburg

Michaelis-Singers

⊕ Do: 18.30 Uhr in Gem.raum Frohburg

Kirchenchor - Frohburg

⊕ Mi: 19.00 Uhr in Gem.raum Frohburg

Kirchenchor - Benndorf

⊕ Mo: 14tägig

Termine bitte im Pfarramt Frohb. erfragen

Kirchenchor - Greifenhain

⊕ Do: 18.30 Uhr

📞 Info bei Carmen Schmidt

Bereich Prießnitz-Flößberg und Schönau-Nenkersdorf

Kirchenchor - Schönau

⊕ jeden Mo - 20.00 Uhr

Posaunenchor - Schönau

⊕ Di: 19.30 Uhr

Bereich Kohren-Sahlis

Kantorei Kohren

⊕ Di: 19.30 Uhr

📞 Info bei Corinne Schulze

Posaunenchor

⊕ Mo: 19.30 Uhr

📞 Info bei Christian Lippmann

Bereich Wyhratal

Singkreis

⊕ Am 2. und 4. Dienstag im Monat
jeweils 19.00 Uhr in Neukirchen

Tanzkreis

⊕ Termine werden rechtzeitig bekannt
gegeben



Bereich Frohburg

Kirchenmäuse

⊕ Sa, 8. Feb, 15. März - 9.30 Uhr

Christenlehre Greifenhain

⊕ 1.-3.Kl: Mi, 15.45 Uhr
4.-6.Kl.: Mi, 16.45 Uhr

Christenlehre Frohburg

⊕ 1.-6.Kl: Do, 16.00 Uhr

Christenlehre Benndorf

⊕ 1.-6.Kl: Fr, 16.00 Uhr

☎ Claudia Tetzner

Junge Gemeinde

⊕ monatlich in Absprache mit Pfr. Michael Tetzner

Bereich Prießnitz (mit Schönau-Nenkersdorf)

Christenlehre

Gemeinderaum **Prießnitz**
1.-6. Kl., **mtl.** Mo, 16.30 - 18.00 Uhr,
10. Feb, 17. März

1.-6. Kl., **wtl.** Mi, 17.00 - 18.00 Uhr
5. Feb, 12.+26. März

Christenlehre - Gemeinder. Flößberg

1.-6. Klasse, **mtl.** Do, 17.00 - 18.00 Uhr

Junge Gemeinde

jeden Fr - 19.30 Uhr
☎ Info bei Cornelia Beyer
conny@evjuleila.de, 0176/76951004

Bereich Kohren-Sahlis

Christenlehre

⊕ 1./2.Kl.: Di, 13.45 Uhr
3./4.Kl.: Di, 14.45 Uhr

jeweils in der Grundschule Kohren-S.

☎ Claudia Tetzner

⊕ 5.-6.Kl.: Di, 16:30 Uhr

im Gemeinderaum Kohren-Sahlis

☎ Pfr. Hendrik Pröhl

Junge Gemeinde

⊕ Fr, 19.00 Uhr Backhaus Kohren-S.

☎ Elisabeth Schulze,
taraeli1405@gmail.com

Bereich Wyhratal

Christenlehre

⊕ 1.-6.Kl.: Fr, 13.45 Uhr
Gemeinderaum Neukirchen
Abholung im Schulhort durch E.Peuckert

Kindersamstag KKF

⊕ Sa: 5. April - 10.00 Uhr

Junge Gemeinde

⊕ Di - 16.30 Uhr - Neukirchen

(nicht in den Schulferien!)

☎ Info bei Elke Peuckert

Konfirmanden in allen Seelsorgebereichen

Alle Konfirmanden beider Kurse (mtl. + wtl.):

Gemeinsame **Konfi-Rüstzeit vom 24.-28. Februar**

(= 2. Ferienwoche in Sachsen) in Kohren-Sahlis.



Konfirmanden (mtl. Kurs) in **Frohburg**

Kl.7: Sa, 9-12 Uhr, Frohburg, 8. März

Kl.8: Sa, 9-12 Uhr, Frohburg, 15. März

☎ Pfr. Hendrik Pröhl

Konfirmanden (wtl. Kurs) in **Prießnitz**

⊕ **Kl.7/8:** Do, 16.00 Uhr

☎ Pfr. Michael Tetzner

Die **Konfirmanden des Jahres 2025** stellen sich den Gemeinden vor:

So, 16. März 10:15 Uhr in **Flößberg**

Fr, 21. März 17:00 Uhr in **Eschefeld**

So, 23. März 10:14 Uhr in **Gnandstein**

So, 13. April 10:15 Uhr in **Bubendorf**



Ihre Ansprechpartner

Bereich Frohburg

Gemeindebüro

✉ Kirchplatz 1, 04654 Frohburg
✉ ksp.kohrenerland-wyhratal@evlks.de

Bereich Prießnitz

Gemeindebüro

✉ Badstraße 12,
04654 Frohburg/ OT Prießnitz
✉ ksp.kohrenerland-wyhratal@evlks.de
✉ kg.priessnitz-floessberg@evlks.de

Ev.-Luth. Kirchspiel Geithain - Frohburg - Lunzenau

✉ Markt 8, 04643 Geithain www.geithain-frohburg-lunzenau.de

Pfarrer

☎ **Pfr. Michael Tetzner**

⌚ Di, 16-17 Uhr in **Frohburg*** | Do, 17-18 Uhr in **Prießnitz***

☎ 034348/ 84 99 **22** o. ☎ 0162 3650 256

✉ michael.tetzner@evlks.de

**sowie nach Vereinbarung, Besuche bei Bedarf auf Anfrage*

Verwaltung

☎ **Petra Rech**

(Gemeinde-, Friedhofsverwaltung)

⌚ Mo, Fr 9-12 Uhr, Di 14-17 Uhr

☎ 034348/ 84 99 **20**

✉ petra.rech@evlks.de

☎ **Matthias Heinke / Marion Heinke**

(Friedhofsmeister u.-verwaltung)

☎ 034348/ 84 99 **25**

0173 8740 555

✉ matthias.heinke@evlks.de

Friedhof.kohrenerland-wyhratal@evlks.de

Gemeindepädagogin

☎ **Claudia Tetzner**

☎ 034348/ 84 99 **26**

0152 3866 9691

✉ claudia.tetzner@evlks.de

Kantorin

☎ **Carmen Schmidt**

(für Greifenhain, Roda)

Verwaltung

☎ **Andrea Mader**

(Gemeinde-, Friedhofsverwaltung
Bereich Prießnitz-Flößberg)

⌚ Di 9-12 Uhr, Do 15-17 Uhr

☎ 034348/ 84 99 **40**

✉ andrea.mader@evlks.de

☎ **Margit Heinicke**

(Gemeinde-, Friedhofsverwaltung
Bereich Schönau/ Nenkersdorf)

☎ 034348/ 54 533

✉ margit.heinicke@evlks.de

Gemeindepädagogin

☎ **Elke Peuckert**

☎ 0151 701 064 66

✉ elke.peuckert@evlks.de

☎ **Martina Kipping**

(+Rumänienhilfe)

☎ 034348/ 52 560

✉ martina.kipping@gmx.de

Bereich Kohren-Sahlis

Gemeindebüro

✉ Pestalozzistraße 5,
04654 Frohburg/OT Kohren-Sahlis
✉ ksp.kohrenerland-wyhratal@evlks.de
✉ kirche-kohren@t-online.de

Bereich Wyhratal

Gemeindebüro

✉ An der Schanze 3, 04552 Borna/
OT Neukirchen
✉ ksp.kohrenerland-wyhratal@evlks.de
✉ kg.wyhratal@evlks.de

Pfarramtsleiter: Pfarrer Markus Helbig

☎ 034341/ 40 537 ✉ markus.helbig@kirche-geithain.de

Pfarrer

☎ **Pfr. Hendrik Pröhl**

⌚ Do, 17-18 Uhr in **Kohren-Sahlis***

☎ 034348/ 84 99 **15 o.** 📞 0160 95233637

✉ hendrik.proehl@evlks.de

**sowie nach Vereinbarung, Besuche bei Bedarf auf Anfrage*

Verwaltung

☎ **Andrea Mader**

(Gemeinde-, Friedhofsverwaltung)

⌚ Mo 10-12 Uhr, Mi 14-17 Uhr

☎ 034348/ 84 99 **10**

✉ andrea.mader@evlks.de

Verwaltung

☎ **Steffi Bauer**

(Gemeinde-, Friedhofsverwaltung)

⌚ Do 9-11 Uhr, 15-18 Uhr

☎ 034348/ 84 99 **30**

0177 6228 698

✉ steffi.bauer@evlks.de

Gemeindepädagogin

☎ **Claudia Tetzner**

☎ 034348/ 84 99 **26** | 0152 3866 9691

✉ claudia.tetzner@evlks.de

Gemeindepädagogin

☎ **Elke Peuckert**

☎ 0151 701 064 66

✉ elke.peuckert@evlks.de



Bereich Frohburg

Allg. Kirchgemeindeverwaltung:

(Kirchgeld, Pachten und Spenden)

IBAN: DE20 8605 5592 1160 0614 55

BIC: WELADE8LXXX

Für Spenden bitte Verwendungszweck
„Spende für...“ angeben

Friedhofsverwaltung

IBAN: DE68 8605 5592 1120 0666 18

BIC: WELADE8LXXX

Bereich Prießnitz

Allg. Kirchgemeindeverwaltung & Friedhofsverwaltung

Bereich Prießnitz-Flößberg

SPK Muldental

IBAN: DE41 8605 0200 1035 0025 46

Bereich Schönau-Nenkersdorf

KD-Bank Dortmund

IBAN: DE56 3506 0190 1685 7000 14

Bereich Kohren-Sahlis

Allg. Kirchgemeindeverwaltung:

(Kirchgeld, Pachten etc.)

IBAN: DE07 3506 0190 1633 1000 27

BIC GENODED1DKD

Friedhofsverwaltung

IBAN: DE29 3506 0190 1633 1000 19

BIC GENODED1DKD

Für allgemeine Spenden

KTO-Inhaber: Kassenstelle Grimma

IBAN: DE39 3506 0190 1670 4090 46

Verwendungszweck: „Spende für...“

Bereich Wyhratal

KD Bank

IBAN: DE41 3506 0190 1618 3200 10

BIC: GENODED1DKD

Sparkasse Leipzig

IBAN: DE39 8605 5592 1270 0072 18

BIC: WELADE8LXXX

Impressum:

„ZUSAMMENKUNFT KIRCHE“ wird zweimonatlich von dem Ev.-Luth. Kirchspiel Geithain - Frohburg - Lunzenau herausgegeben.

Verantwortlich für das Informationsmaterial und die redaktionellen Beiträge sind die Verfasser der Beiträge. Der Verantwortliche im Sinne des Presserechts ist Pfr. Hendrik Pröhl.

Bildquellen: gemeindebrief.de, N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de bzw. unter dem Bild benannte Person

Satz: Andrea Mader, Peter Ruf

Auflage: 2.050 | Druck: Gemeindebrief Druckerei
Tel.: 05838/99 08 99

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
1. des Vormonats (**01.03.2025**)

Internetseite:

www.geithain-frohburg-lunzenau.de
www.kirche-glf.de



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de